

KONTAKT

Evangelisch-Lutherische
Johanneskirche Erlangen



Gemeindebrief April 2012 - Internetausgabe



Stand 22.03.2012

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Wir gratulieren herzlich

und wünschen Gottes Segen.

Gott gibt mir meinen Namen, er sagt mir, wer ich bin. Er steckt den Lebensrahmen und gibt dem Leben Sinn. Mein Kummer und mein Glück, mein Alltag, mein Geschick sind mitten in der Zeit ein Stück der Ewigkeit.

Vom Tod bist du erstanden, Herr Christus, für die Welt. Die Kräfte, die mich banden, sind an dem Sieg zerschellt. Mein Leben ist ein Fest! Was mich das glauben lässt, ist Gottes große Kraft, die neues Leben schafft.

(EG 614, 2.4)

Es werden nur die Geburtstage von Gemeindemitgliedern mit 70, 75, 80 oder mehr Jahren angegeben. Wer die Veröffentlichung nicht wünscht, möge dies bitte dem Pfarramt

Tel. 4 13 04 zwei Monate vorher mitteilen

Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündigt das Evangelium allen Geschöpfen!

Markus 16,15

In meiner Luther-Bibel steht zu den Versen Markus 16, 9 - 20 folgende Anmerkung: „Nach ältesten Textzeugen endet das Markus-Evangelium mit Vers 8. Die anschließenden Verse sind im 2. Jahrh. n. Chr. hinzugefügt worden, vermutlich um dem Markus-Ev. einen den anderen Evangelien entsprechenden Abschluss zu geben.“ Dass der Monatsspruch zu dieser späteren Ergänzung gehört, braucht uns nicht zu irritieren. Denn was in diesen Versen steht, stimmt mit dem Gesamtzeugnis der Evangelien überein, nämlich dass Jesus Christus in die Welt gekommen ist, um das Evangelium von der Erlösung für die Welt allen Menschen zu verkündigen.

Die Grundlage für den Auftrag, den er seinen Jüngern gegeben hat, heißt: „Geht hinaus in alle Welt...“ Die Botschaft, die sie weitersagen sollen, lautet in Kurzform (Vers 16): „Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden“.

Es gibt viele Religionen – aber warum glauben wir Christen, dass diese Botschaft so einzigartig ist? Ist das Überheblichkeit? Schaffen wir uns einen kleinen Einblick in andere Religionen. Da zeigt sich, dass in allen Religionen Menschen einen Weg suchen, um sich Gott zu nähern und ihm zu gefallen. Vielfach meint man diesen Weg zu finden, indem man fromme Leistungen erbringt, sei es, dass man nach Mekka pilgert, um dort dreimal um die Kaaba zu laufen, sei es, dass man möglichst viele Gebetstrommeln in Bewegung setzt, sei es, dass man sich von einem Guru zu Meditationen anleiten lässt, um mit dem Göttlichen eins zu werden, oder dass man schwere Leiden erträgt, um in der nächsten Wiedergeburt in ein besseres Leben aufzusteigen. Diese Leistungen sind oft sehr Respekt einflößend. Es scheint in den Religionen eine Ahnung vorhanden zu sein, dass man für seine Unwürdigkeit leiden muss, um sich Gott nähern zu können. Aber finden wir durch unsere Leistungen wirklich den Zugang zu Gott? (Leider ist der Leistungsgedanke immer wieder in das Christentum eingedrungen, wenn es auch nichts nützt, wie Paulus feststellt.)

Das Evangelium zeigt uns einen anderen Weg, der sich von allen anderen Religionen unterscheidet: Gott selber geht auf uns zu! Nicht was wir als fromme Leistung erbringen, sondern das, was Jesus Christus durch seine Leiden und seinen Tod auf sich genommen hat, öffnet uns den Weg, der uns zu ihm führt. Durch ihn finden wir Frieden mit Gott. Diese Botschaft zu verkündigen sendet Jesus seine Jünger in alle Welt und zu allen Völkern, ohne Ausnahme. Denn: „Wer glaubt und getauft wird“, für den steht der Weg zum himmlischen Vater offen.

Christoph Michold

Kinder-Gottesdienst und Schatzinsel:

Kinderkirche: 8. (Ostern), 15. / 22. / 29. April /
6. Mai

Schatzinseln: 13. / 20. Mai

Wir freuen uns auf Euch - Eure Mitarbeiter ☺

Termine Freizeiten - Ausschreibungen liegen in der Gemeinde aus:

Infos: Kent Krußig, 0 91 31 / 49 01 59 oder krussig@gmx.de

Wochenende für Familien, Mitarbeiter und Interessierte:

Weißensstadt, Fr., 04. – So., 06 Mai 2012

- Schönes Schullandheim mit gutem Essen
- Große Turnhalle
- Umgeben von viel Wald und Wiesen und viel Platz zum Spielen für die Kinder.
- An diesem Wochenende wird es wie immer eine bunte Mischung geben aus: Spiel und Spaß, Singen und Wort Gottes, Aufeinander hören und miteinander Reden. Während dem Kinderprogramm wird es auch ein Programm für die Erwachsenen geben.



Kinderzeltlager - Pfingstferien:

Effeltermühle, Mi., 06. – Sa., 09. Juni 2012 (2.
Woche der Pfingstferien)

Alter Mädchen und Jungen von 8 – 12 J.

Ort Jugendzeltplatz Effeltermühle, 96352

Wilhelmsthal, www.effeltermuehle.de

Anzahl max. 35 TeilnehmerInnen

Unterkunft: Wir übernachten in Gruppenzelten auf einem Jugendzeltplatz. Küche, Aufenthaltsräume und Sanitär-räume sind in einem festen Gebäude.

Kosten **75 Euro (Frühbucher bis 30.04.12)**

80 Euro (Anmeldung ab Anfang Mai 2012)



„Pro Johannes2“

Herzlichen Dank! Und weitere Bitten!

Es hat sich was getan - und wir sind sehr dankbar dafür, dass schon viele gespendet haben: Wenn der Kontakt erscheint, dürften etwa 13.000 Euro zusammen gekommen sein.

Einige Veranstaltungen haben sehr guten Erlös erbracht, so z.B. das Chorkonzert am 18. März oder der Liederabend mit Pfr. Johannes Eunicke.

So soll es weiter gehen: Auf S. 11 in diesem KONTAKT finden Sie mehr!

Viele wissen es: Ab Januar 2013 wird unsere halbe zweite Pfarrstelle durch Kürzungen im Stellenplan der Landeskirche gestrichen. Die Folge ist: Etwa ein Drittel der jetzt zur Verfügung stehenden Arbeitskraft unserer Pfarrer fällt dann weg!

Es gibt die Lösung: Das „Modell 1+1“ der Evang.-Luth. Landeskirche sieht vor: Wenn die Gemeinde selbst ein Viertel der Personalkosten aufbringt, fügt die Kirchenleitung ein weiteres Viertel dazu - Laufzeit: 2013 bis Ende 2017.

Damit wir erhalten können, was immer wichtiger und aufwändiger wird, z.B.:

- mehr seelsorgerliche Präsenz im Stadtteil und in der Gemeinde
- mehr Zeit für die Begleitung junger Menschen (z.B. Präparanden- und Konfirmandenarbeit)
- mehr Zeit für die Begleitung der Menschen an den Schwellen des Lebens

Unser Start war prima - jetzt brauchen wir Kondition, damit wir das Ziel erreichen. Etwa 20.000 Euro pro Jahr brauchen wir - das wären, als Rechenbeispiel, z.B. 100 Menschen, die monatlich etwa 20 Euro spenden.

Alles ist wichtig, und alle sind wichtig.

- Regelmäßige Spenden, die Sicherheit geben, also über Patenschaften,
- Einzelspenden, je nach Möglichkeit,
- besondere Aktionen, z.B. bei Geburtstagen auf Geschenke verzichten zugunsten von Spenden. Weitere Vorschläge kommen demnächst.

Diesem KONTAKT liegt ein Formular bei, das Sie ausgefüllt an das Pfarramt senden oder dort abgeben können.

Sie können damit z.B. eine regelmäßige Patenschaft eingehen und Ihre Spende per Lastschrift einziehen lassen - eine Verpflichtung, die uns Sicherheit gibt, die für Sie aber ohne Risiko ist, denn alles ist jederzeit widerrufbar, z.B. wenn sich die persönlichen Verhältnisse ändern. Wir bedanken uns bei Ihnen mit einem persönlichen Schreiben und stellen selbstverständlich eine Spendenquittung aus.

Herzlichen Dank für alle Mithilfe! Ihr Pfarrer Christoph Reinhold Morath
im Namen des Kirchenvorstands und des Fundraising-Ausschusses

Ich glaub. Ich wähl. Und: Machen Sie Vorschläge!

„Wähl ich oder wähl ich nicht?“ - Diese Frage stellen sich viele bei den politischen Wahlen. Wenn es dann am Wahltag heißt: „Ich glaub, ich wähl!“ - dann haben die Demokratie und die Verantwortung gesiegt.

Wir wünschen uns natürlich, dass am Sonntag, 21. Oktober, möglichst viele unserer Gemeindemitglieder sagen: „Ich glaub, ich wähl!“

2,2 Millionen evangelische Christinnen und Christen in Bayern sind aufgerufen, am 21. Oktober die Mitglieder des Kirchenvorstands neu zu wählen. Sechs Jahre sollen sie dann zusammen mit den Pfarrerinnen und Pfarrern die Kirchengemeinde leiten und das Leben in der Gemeinde gestalten helfen.

„Ich glaub. Ich wähl.“ Mit diesem Slogan lässt sich gut spielen. Er sagt aus: „Ja, ich glaube, der Glaube ist mir wichtig, und deshalb wähle ich auch.“

Es ist wichtig, dass der Kirchenvorstand auch in seiner Zusammensetzung die Gemeinde repräsentiert, dass also alle Formen von Spiritualität, die es bei uns gibt, auch vertreten sind. Es ist genau so wichtig, dass die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in der Lage sind, Leitung gemeinsam wahrzunehmen; dass sie aufeinander und auf andere hören können, dass sie selbst als Gesprächspartner zur Verfügung stehen und Entscheidungen vertreten können.

Der Vertrauensausschuss aus Kirchenvorstehern und Gemeindemitgliedern, der die Wahl vorbereitet und koordiniert, hat sich konstituiert und in seiner ersten Sitzung bereits über 30 mögliche Personen zusammen gestellt, die in der kommenden Zeit nach ihrer Bereitschaft zu kandidieren gefragt werden sollen.

Alle Gemeindeglieder sind gleichzeitig gebeten, selbst Vorschläge von geeigneten Personen zu machen. Auch wenn Sie selbst Interesse haben, ist es gut, sich zu melden. Aus allen Vorschlägen erarbeitet der Vertrauensausschuss dann den Wahlvorschlag, der in den Gottesdiensten, im KONTAKT und in Flyern bekannt gemacht wird. Rechtzeitig können dann noch Nachmeldungen erfolgen.

Wahlberechtigt im Oktober sind Sie dann, wenn Sie seit mindestens drei Monaten Mitglied unserer Kirchengemeinde sind und am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben. Konfirmierte Jugendliche dürfen schon ab dem vollendeten 14. Lebensjahr wählen.

Die Wahlberechtigungen gehen allen im September zu; weitere Informationen gibt das Wählerverzeichnis, so dass niemand übersehen wird, der wahlberechtigt ist und zur Wahl gehen möchte. Briefwahl ist natürlich möglich.

Also denn: „Ich glaub. Ich wähl.“

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Johanneskirche

Mo. bis Sa.	19.30	Abendgebet in der Kapelle	
Jeden Mittwoch	07.30	Morgengebet in der Kapelle	

So. 01.04.	10.00	Gottesdienst	Hüsam
<i>Palmarum</i>		<i>Predigt: Jesaja 50,4-9</i>	


19.00	Taizé-Andacht	Morath und Team
--------------	----------------------	------------------------

Do. 05.04.	20.00!	Gottesdienst mit Abendmahl	Morath
<i>Gründonnerstag</i>			

Fr. 06.04.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Eunicke
<i>Karfreitag</i>		unter Mitwirkung des Kirchenchors	
		<i>Predigt: Hebräer 9,15 und 26 b-28</i>	

17.00	Gottesdienst zur Grablegung Jesu mit Abendmahl	Morath
--------------	---	---------------

So. 08.04.	05.30	Feier der Osternacht mit Abendmahl	C.R. und S. Morath
-------------------	--------------	---	---------------------------


<i>Osterfest</i>		10.00 Festgottesdienst mit Abendmahl	Alpermann
		<i>Predigt: 1. Samuel 2,1-2 und 6-8 a</i>	

Mo. 09.04.	10.00	Gottesdienst	Dr. Mattejat
<i>Ostermontag</i>		<i>Predigt: 1. Korinther 15, 50-58</i>	

So. 15.04.	10.00	Gottesdienst	Morath
<i>Quasimodogeniti</i>		<i>Predigt: Kolosser 2, 12-15</i>	

11.30	Orgelmatinée I: J.S.Bach (s.S. 11)	Morath
	<i>herzliche Einladung zum Kirchenkaffee, die Bücherei ist geöffnet</i>	

Sa. 21.04.	17.00	Beichte zur Konfirmation	Morath/ Eunicke
		<i>mit anschließendem Gruppenfoto</i>	

So. 22.04.		09.00 Konfirmationsgottesdienst I mit Abendmahl	Morath / Eunicke
<i>Misericordias Domini</i>		11.00 Konfirmationsgottesdienst II mit Abendmahl	Morath / Eunicke
		18.00 Dankandacht	Krußig mit Team

So. 29.04.		10.00 Gottesdienst	Alpermann
<i>Jubilate</i>		<i>Predigt: 2. Korinther 4, 16-18</i>	

11.45	Spätaufsteher-Gottesdienst	Dr. Luibl / Morath
--------------	-----------------------------------	---------------------------

 = 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche

Bodelschwingh-Haus

Mi.	04.04	16.00!	Gottesdienst mit Abendmahl	Alpermann
------------	--------------	---------------	-----------------------------------	------------------

Fr.	13.04.	10.00	Gottesdienst	Morath
------------	---------------	--------------	---------------------	---------------

Fr.	27.04.	10.00	Gottesdienst	Alpermann
------------	---------------	--------------	---------------------	------------------

Seniorenzentrum Erlenfeld

Do.	05.04.	16.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Alpermann
------------	---------------	--------------	-----------------------------------	------------------

Fr.	20.04.	16.00	Gottesdienst	Morath
------------	---------------	--------------	---------------------	---------------



Unsere Konfirmanden 2012

Gottesdienst 9:00 Uhr

Sarah Baierlacher

Lisa Eginton

Marie Hövener

Franziska Kagermeier

Laura Mai

Katharina Noa

Juri Riedmann

Andrea Ritter

Johanna Rohr

Antje Schanda

Johanna Scharnewski

Maren Schreiber

Kathrin Stengel

Eva Warnke

Therese Warnke

Hanna Wichtel

Unsere Konfirmanden 2012

Gottesdienst 11:00 Uhr

Leonidas Anastasiadis

Sascha Daucher

Lukas Eitel

Lisabeth Emilius

Juliane Fastnacht

Moritz Hunger

Pierre Lindenberg

Marie Lischke

Julius Pinsker

Christoph Rothemund

Tim Semlinger

Philip Spriewald

Felix Steiner

Carolin Stolzenberger

Jonas Thessel

Laura Wein

Jule Wichert

Ort, sofern nicht anders vermerkt: Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13

Gruppen, Kreise, Veranstaltungen

Herzliche Einladung zur Feier der Osternacht mit Abendmahl

Ostersonntag, 24. April 2010 - 5.30 Uhr - Johanneskirche

Aus der Finsternis zum Licht - wir wollen die Zeit des Übergangs aus der Nacht in den Morgen nutzen und den Weg vom Karfreitag zum Ostermorgen mitgehen. Nach der Osternachtfeier laden wir zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus ein.

Pfarrer Morath und Team

Mo. 02.04. 20.00 Männerkreis „Glaube am Montag“

Mo. 16.04. 14.30 Seniorenclub Gedächtnistraining mit Martha Kessler
 19.30 Frauenkreis „Essbare Frühlingswildkräuter“ mit Referentin Frau K. Ehmcke
 Mi. 18.04. 17.00 Konfirmandenunterricht mit Stellprobe
 Do. 19.04. 19.30 Ökumenekreis im kleinen Saal/ St. Heinrich
 Fr. 20.04. 19.30 Lesung von Frau Dr. Seltmann in der Bücherei (zugunsten der 2. Pfarrstelle) siehe S. 11
 19.30 Der Frauentreff nimmt an der Lesung teil

Mi. 25.04. 17.00 Präparandenunterricht
 Do. 26.04. 09.00 KONTAKT zusammen fügen
 19.30 Theologische Abende I „Vergessene Reformatoren“ (Pfr. Morath/ Pfr. Dr. Luibl) siehe Seite 11
 Fr. 27.04. 17.00 Besuchsdienstkreis in der Bücherei

Mo. 30.04. 14.30 Seniorenclub „Und die Moral von der Geschichte“ – Wilhelm Busch wieder erleben mit Wolf-Dieter Koltermann

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Di. 09.15 Gebetskreis „Mütter in Kontakt“ 14-tägig, Infos bei Diana Krußig
 20.00 Bibelwerkstatt 14-tägig in den ungeraden Wochen
 Mi. 11.00-13.00 Buchausleihe in
 15.00-18.00 der Gemeindebücherei
 20.00 Kirchenchor
 Do. 16.00 Pfadfinder Kinder 3. und 4. Klasse, Infos bei K. Leimeister Tel. 49 08 38
 18.00 Gitarrenkurs für Anfänger Infos bei Torsten Uhlemann
 19.00 Gitarrenkurse für jedes Alter, Tel. 09195 / 9 21 55 25
 Fr. 09.30 Krabbelgruppe Infos bei Diana Krußig
 15.00 JoKi-Kids Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre
 18.00 Blechbläser in der Bücherei Markus Bährle Tel. 26435
 18.30 MuM (Mann und Musik) jeden 1. Freitag i.M., Eckart Krebber Tel. 481365

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem gelben Falblatt der Gemeinde.

Johann Sebastian Bach: „Das Orgelwerk“

Für die Finanzierung der 2. Pfarrstelle „Pro Johannes2“ erklingt vom Weißen Sonntag an bis Ende 2017 das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach an der Mühleisen-Orgel der Johanneskirche.

Matinée 1: Sonntag, 15. April 2012, 11.30 Uhr „Österliche Orgelmusik“

An der Orgel: Christoph Reinhold Morath

Eintritt frei - Spenden erbeten für „Pro Johannes2“

Autorenlesung „Spannung“

Herzliche Einladung zur Autorenlesung am **Freitag, 20. April 2012, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus** mit Wein und Porreetorte.

Anlässlich unseres Fundraising-Projektes wird uns Frau Dr. Seltmann (alias Ines Schäfer), bekannte Historikerin und wohnhaft in unserer Gemeinde, aus ihrem spannenden Krimi „Johannis-Feuer“, vorlesen. Es erwartet Sie ein interessanter Abend, bei dem Sie nicht nur literarischen Hochgenuss erleben, sondern auch in das vertraute Erlanger Stadtleben eingeführt werden. Mit spitzer Feder, hintergründigem Humor und Sachkenntnis führt uns die Autorin durch das gesamte Buch.

Eintritt frei - Spenden erbeten für „Pro Johannes2“



Grundkurs Religion: „Die unruhigen Reformatoren“

Nach den intensiven Gesprächen, die der Spätaufsteher-Gottesdienst vor einigen Monaten ausgelöst hat, laden wir herzlich ein zu drei theologischen Abenden zum Thema: „Die unruhigen Reformatoren“. Die Reformation, das war mehr als Luther oder Calvin und etwas anderes als die Geschichte der Gründung der evangelischen Kirche. Es war ein unkalkulierbarer Aufbruch des Glaubens im Umbruch der Zeiten. Viele haben sie mitgetragen, die heute, nicht selten zu Unrecht und zum Nachteil für die Kirche, vergessen sind. An drei Abenden soll an die unruhigen Reformatoren werden und damit die Potentiale der Freiheit für die Zukunft der Kirche entdeckt werden.

Donnerstag, 26. April 2012, 19.30 Uhr - Gemeindehaus: 1 Abend

Die Spirituellen - Kaspar Schwenckfeld und Sebastian Frank
mit Pfr. Dr. Hans Jürgen Luibl und Pfr. Christoph Reinhold Morath

Weitere Abende: Donnerstag 3. und 10. Mai, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

60 Jahre Alte Johanneskirche

Die Johanneskirche hat einen Vorläufer, der in diesem Jahr Jubiläum feiert. Für die evangelischen Gläubigen in der Stadtrandsiedlung und Alterlangen war der 14. April 1952 ein besonderer Tag: die Weihe ihrer Kirche. Dies ist die Vorgeschichte:

Alterlangen blieb auch nach der Reformation katholisch im Gegensatz zu Erlangen, das evangelisch-lutherisch wurde.

1920 wurde die Ortschaft Alterlangen mit 446 Einwohnern in 63 Anwesen aus der oberfränkischen Landgemeinde Kosbach, Bezirksamt Höchstadt an der Aisch, in die Stadt Erlangen eingemeindet, die damals knapp 25.000 Einwohner hatte. Die wenigen Evangelischen der Ortschaft Alterlangen gehörten zum Nordwestsprengel der Kirchengemeinde Erlangen-Altstadt. Mit der Entstehung der Stadtrandsiedlung 1932 waren erstmals evangelische Christen in größerer Anzahl westlich der Regnitz ansässig geworden.

Seit dem 1. Advent 1930 fanden in Alterlangen Bibelstunden statt, die der Altstädter Pfarrer hielt. 1932 wurde Alterlangen und die dortige neue Siedlung als eigener Seelsorgesprengel in die Altstädter Gemeinde eingegliedert. Die geistliche Betreuung lag beim Altstädter Vikar. Kern der Gemeinde war die Stadtrandsiedlung. 1934 wurde von der Stadt Erlangen in der Hans-Sachs-Straße ein Gemeinschaftshaus mit Kindergarten errichtet. Den Bau der im Siedlungsprojekt vorgesehenen Kirche, die im Mittelpunkt der Stadtrandsiedlung am Damaschkeplatz errichtet werden sollte, verhinderte der Ausbruch des Krieges. Von 1935 an fanden die Gottesdienste für die Evangelischen von Alterlangen und Büchenbach im Saal des Gemeinschaftshauses in der Stadtrandsiedlung (Hans-Sachs-Str. 2 - heute städtischer Kindergarten) statt. 1936 untersagte der nationalsozialistische Staat alle kirchlichen Veranstaltungen in öffentlichen Räumen. Die Stadt entzog deshalb der Kirche das Nutzungsrecht des bisherigen Gottesdienstraumes. Durch diese Verfügung sind die Gottesdienste in der Stadtrandsiedlung unmöglich geworden. Für die Siedlergemeinde wurde in der Folgezeit bis Kriegsende zweimal im Monat ein eigener Gottesdienst in der Martinsbühler Kirche gehalten. Busverbindungen in die Stadt gab es damals noch nicht. Es waren die wirklich Getreuen, die ab Januar 1937 den Fußweg zum Kirchgang in die Martinsbühler Friedhofskirche auf sich nahmen. Nach dem Zusammenbruch des sog. 3. Reiches wurden wieder Gottesdienste für die Siedlergemeinde im Kindergartensaal des Gemeinschaftshauses abgehalten. Ende 1946 wurde in der Altstädter Kirche ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Aus der Stadtrandsiedlung vertrat Leonhard Ramming (Florian-Geyer-Str. 1), der auch 1952 wiedergewählt wurde, die Alterlanger Interessen. Bereits in der 1. Sitzung des neuen Kirchenvorstandes wurde der Bau einer Siedlerkirche als dringend notwendig erachtet, weil der Saal im Gemeinschaftshaus nicht immer zur Verfügung stand und inzwischen auch zu klein geworden war.

Bis zur Realisierung sollten noch 5 Jahre vergehen. Das Siedlerhaus Schallershofer Str. 13, wo heute das Gemeindehaus steht, wurde 1947 als Wohnung für den Vikar angemietet und 1950 käuflich erworben. Es diente zuerst als Pfarrhaus und später als Wohnung für den Diakon. Die Grundsteinlegung für Kirche fand am 1. Advent 1951 statt. 1976 erfolgte der Abriss des alten Siedlerhauses und der Neubau eines Gemeindehauses mit Mesnerwohnung. Der Bau der Kirche wurde vom Architekten Scherzer geplant und von der Fa. Thomas Merkel aus Alterlangen ausgeführt. Nach einer Pause von 215 Jahren war dies der erste Kirchenbau in Erlangen nach der Einweihung der Neustädter Kirche im Jahre 1737. Zum Kirchenbau stiftete ein Erlanger Unternehmer 20.000 DM. Die Altstädter Gemeinde verkaufte ein Grundstück aus ihrem Kirchenvermögen. Einen beträchtlichen Teil der Gesamtkosten brachten Gemeindeglieder selbst auf.



Siedlerfamilien stifteten ebenso wie der Altstädter Kirchenvorstand Fenster, Leuchter und Altarbibel. Am Ostermontag des Jahres 1952 wurde die „Siedler-Kirche“ mit 180 Sitzplätzen durch Kreisdekan Dr. Schieder dem Evangelisten Johannes geweiht. Die ersten Pfarrer waren die Stadtvikare Alfred Wehrmann (1951 – 1953) und Dr. Hans-Peter Alt (1954 – 1959).

Die Kirche erwies sich aufgrund des raschen Bevölkerungswachstums durch die Neubautätigkeit bald als zu klein. 1961 begannen die Planungen des Kirchenvorstandes für ein Gemeindezentrum. 1963 wurde die alte Kirche abgebrochen. Die Gottesdienste fanden im neuen Kindergarten statt. Aus dem geplanten Erweiterungsbau wurde ein völliger Neubau. Nur die Glasfenster der alten Kirche und die Beigaben des Grundsteins sowie die Glocken und die bescheidene Orgel wurden aus der alten Kirche übernommen. Am 25.10.1964 erfolgte die Einweihung der neuen Kirche, die fast dreimal soviel Besucher aufnehmen kann wie die alte Kirche. Im Jahre 2014 kann die jetzige Johanneskirche 50. Geburtstag feiern.

Wer mehr über die Geschichte der Johannesgemeinde und ihre Kirche wissen möchte, der sei verwiesen auf die Festschrift „40 Jahre Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen“ und den 2004 herausgegebenen „Kirchenführer“, die beide im Pfarrbüro erhältlich sind.

Seppfried Olbrich, Kirchenspfleger



Aus der Bücherei: Einladung und Dank

Wir haben das Buch "Vatertage" von Katja Thimm in unseren Bestand aufgenommen. Die Autorin erhält in diesem Jahr den Evangelischen Buchpreis für ihr Werk, das die traumatische Geschichte von Flucht und Ver-treibung, vom Massensterben und das Leben zwischen Trümmern und in zwei totalitären Staaten beschreibt. Es ist die Geschichte ihres Vaters, die die Politikwissen-schaftlerin und Spiegel-Redakteurin eindringlich und einfühlsam schildert, eine Geschichte, in der sich das Schicksal Hunderttausender

Kriegskinder, die in zunehmenden Alter von ihren traumatischen Erinne-rungen eingeholt werden, widerspiegelt.

Im Urteil der Jury heißt es: "Meisterhaft hält Katja Thimm die Balance zwischen sachlicher Erzählweise und emotionaler Dichte. Sie gibt einen wichtigen Anstoß zum Dialog der Generationen. Ihr Buch regt an, über die eigene geprägte Sicht der Welt nachzudenken.

Der Evangelische Buchpreis wird Katja Thimm am 23. Mai 2012 um 15.00 Uhr in der Kulturkirche St. Egidien in Nürnberg verliehen. Interessierte Leserinnen und Leser mögen sich diesen Termin vormerken.

Gleichzeitig möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei **Familie Stein bedanken**, die uns einen Laptop geschenkt hat. So können wir demnächst die EDV in unsere Arbeit integrieren.

Das Büchereiteam

Besuchsdienst: Verstärkung für die Seniorenheime gesucht

„Ach, ist das schön, dass Sie kommen!“ Diese Sätze hören wir immer wieder – wir, die Pfarrer, und auch diejenigen, die sich ehrenamtlich in unserem Besuchsdienst engagieren.

Ganz besonders freuen sich vielfach die Jubilare in den Seniorenheimen ("Bodelschwingh-Haus" und "Am Erlenfeld") über einen Menschen, der ihnen zu ihrem Geburtstag Zeit und die Glückwünsche der Gemeinde mitbringt. Manchen täte auch ein regelmäßiger Besuch, z.B. einmal im Monat gut.

Deshalb suchen wir Menschen, die in unserem Besuchsdienst mitarbeiten wollen.

Damit alle „Geburtstagskinder“ in den Seniorenheimen mit Ruhe besucht werden können – und damit man manchmal auch „Ja“ sagen kann, wenn es zum Schluss heißt: „Sie kommen doch wieder, gell?“ Und: Es ist eine alte Erfahrung: Jeder, der einen Besuch macht, bekommt mehr zurück, als er investiert!

Nähere Informationen bei Pfarrer Johannes Eunicke Tel.: 09131 9232017

Bestattet wurde:

Die Bestattungen entnehmen Sie bitte der Papiaerausgabe des KONAKT.

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung.
Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
(2 Korinther 5, 17)*

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen
E-Mail: [Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de](mailto: Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de) - Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes

Pfarrer Christoph Reinhold Morath
E-Mail: [reinhold_morath@t-online.de](mailto: reinhold_morath@t-online.de)

Tel.: 20 35 87
und 71 20 857
Tel.: 92 32 017

Sprechzeiten

Mi. 09.30 bis 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung
nach Vereinbarung

Pfarrer Johannes Eunicke
E-Mail: [PfarrerEunicke@aol.com](mailto: PfarrerEunicke@aol.com)

Tel. 09135-729930

nach Vereinbarung

Pfarrer Cyriakus Alpermann
E-Mail: [calpermann@t-online.de](mailto: calpermann@t-online.de)

Jugendreferenten Diana und Kent Krußig

Tel.: 48 37 31 (priv.)
Tel.: 49 01 59 (dienstl.)

nach Vereinbarung

Sekretärin Renate Emrich

Tel.: 4 13 04
Fax: 4 13 50

Mo.- Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Mesner Georg Müller

Tel.: 0160 95 92 17 82

Konto Johannesgemeinde

Nr. 4001634, BLZ 76350000
Sparkasse Erlangen

Konto Gemeindeverein

Nr. 4004961, BLZ 76350000
Sparkasse Erlangen

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: [kiga.johannes.er@elkb.de](mailto: kiga.johannes.er@elkb.de)

Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten

Leiterin Anja Grasser

Tel.: 4 11 44

Di. 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von
D. Dürr (verantwortlich, Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, E. Seuchter.

Layout / Druck

Dieter Dürr / Johanneskirche, Druckauflage: 2400 Stück

Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats

Ostern

Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt,
dann war sie damals,
dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit:
zur Begrüßung des neuen Menschen,
über den der Tod nicht mehr herrscht.

Das müsste freilich eine Musik sein -
nicht nur für Flöten und Geigen,
nicht nur für Trompeten, Orgel und Kontrabass,
sondern für die ganze Schöpfung geschrieben,
für jede seufzende Kreatur,
so dass alle Welt einstimmen
und groß und klein, und sei es unter Tränen,
wirklich jauchzen kann,
ja so, dass selbst die stummen Dinge
und die groben Klötze mitsummen
und mitbrummen müssen:

Ein neuer Mensch ist da,
geheimnisvoll uns allen weit voraus,
aber doch eben da.

Eberhard Jüngel